

IWH-Industrienumfrage im Mai 2006: Stimmungsaufschwung erreicht die mittelständischen Unternehmen

Das Stimmungshoch im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe hält an, wie die IWH-Befragung unter rund 300 Industrieunternehmen signalisiert. Die seit geraumer Zeit erkennbare Erwärmung des Geschäftsklimas setzte sich im Mai weiter fort. Gegenüber der Vorperiode fallen die Einschätzungen zu Lage und Aussichten nochmals günstiger aus, wenn auch geringfügig (vgl. Tabelle). In längsschnittlicher Betrachtung gibt es seit März mehr positive als negative Entwicklungen: Jedes fünfte Unternehmen sieht eine Verbesserung der Geschäftslage, jedes sechste schätzt ein, daß sich die

Geschäftsaussichten verbessert haben. Eine Verschlechterung konstatieren demgegenüber 14% bei der Lage und 12% bei den Aussichten. Vor allem in kleineren und mittelgroßen Unternehmen wird die Geschäftslage deutlich positiver bewertet als zum Ende des ersten Quartals 2006. In den Kleinunternehmen wurden ähnliche Werte zuletzt im Jahr 2000 erreicht.

Die saisonbereinigten Daten bestätigen die Festigung des konjunkturellen Aufschwungs in der Industrie (vgl. Abbildung). Auch unter Ausschluß der jahreszeitlichen Einflüsse legte der Saldo der

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe
- Vergleich der Ursprungswerte mit Vorjahreszeitraum und Vorperiode, Stand Mai 2006 -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Mai 05	Mrz. 06	Mai 06	Mai 05	Mrz. 06	Mai 06	Mai 05	Mrz. 06	Mai 06	Mai 05	Mrz. 06	Mai 06	Mai 05	Mrz. 06	Mai 06
	in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a														
Geschäftslage															
Industrie insgesamt	24	33	40	44	47	42	28	17	15	4	3	3	36	61	64
Hauptgruppen^b															
Vorleistungsgüter	23	28	42	45	54	42	26	13	15	6	5	1	37	64	68
Investitionsgüter	26	44	38	36	36	45	33	20	14	4	0	3	25	61	67
Ge- und Verbrauchsgüter	22	30	37	51	48	40	25	20	19	2	2	4	45	57	54
dar.: Nahrungsgüter	27	27	35	47	41	40	25	31	24	1	1	1	47	35	48
Größengruppen															
1 bis 49 Beschäftigte	16	22	27	39	39	42	35	30	26	9	8	5	11	23	38
50 bis 249 Beschäftigte	22	32	38	47	51	45	28	15	14	3	2	3	37	66	66
250 und mehr Beschäftigte	38	47	52	45	46	39	17	7	9	0	0	0	66	85	82
Geschäftsaussichten															
Industrie insgesamt	21	28	31	49	55	53	26	15	14	4	2	2	40	66	68
Hauptgruppen^b															
Vorleistungsgüter	21	32	30	51	53	55	24	13	12	4	2	3	44	69	70
Investitionsgüter	21	33	29	46	50	53	26	17	17	7	0	1	34	66	64
Ge- und Verbrauchsgüter	22	19	32	48	62	52	29	15	14	1	4	2	41	63	68
dar.: Nahrungsgüter	33	14	25	48	70	61	19	11	14	0	5	0	62	68	72
Größengruppen															
1 bis 49 Beschäftigte	12	22	22	45	48	50	35	25	22	8	5	6	13	39	44
50 bis 249 Beschäftigte	24	27	32	50	59	56	24	12	10	2	2	2	48	72	77
250 und mehr Beschäftigte	28	42	36	52	48	50	17	10	14	3	0	0	59	80	73

^a Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet, Angaben für Mai 2006 vorläufig. - ^b Die Klassifikation der Hauptgruppen wurde der Wirtschaftszweigsystematik 2003 angepaßt.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.

positiven und negativen Meldungen zur *Geschäftslage* nochmals zu. Dasselbe gilt für die *Geschäftsaussichten*.

In den fachlichen Hauptgruppen zeichnet sich ein differenziertes Bild. So zeigt sich im Vorleistungsgütergewerbe eine positive Entwicklung sowohl bei der Geschäftslage als auch bei den Geschäftsaussichten. Wie schon in der Vorperiode kommen die Impulse vor allem aus der Chemischen Industrie und der Metallerzeugung und -bearbeitung.

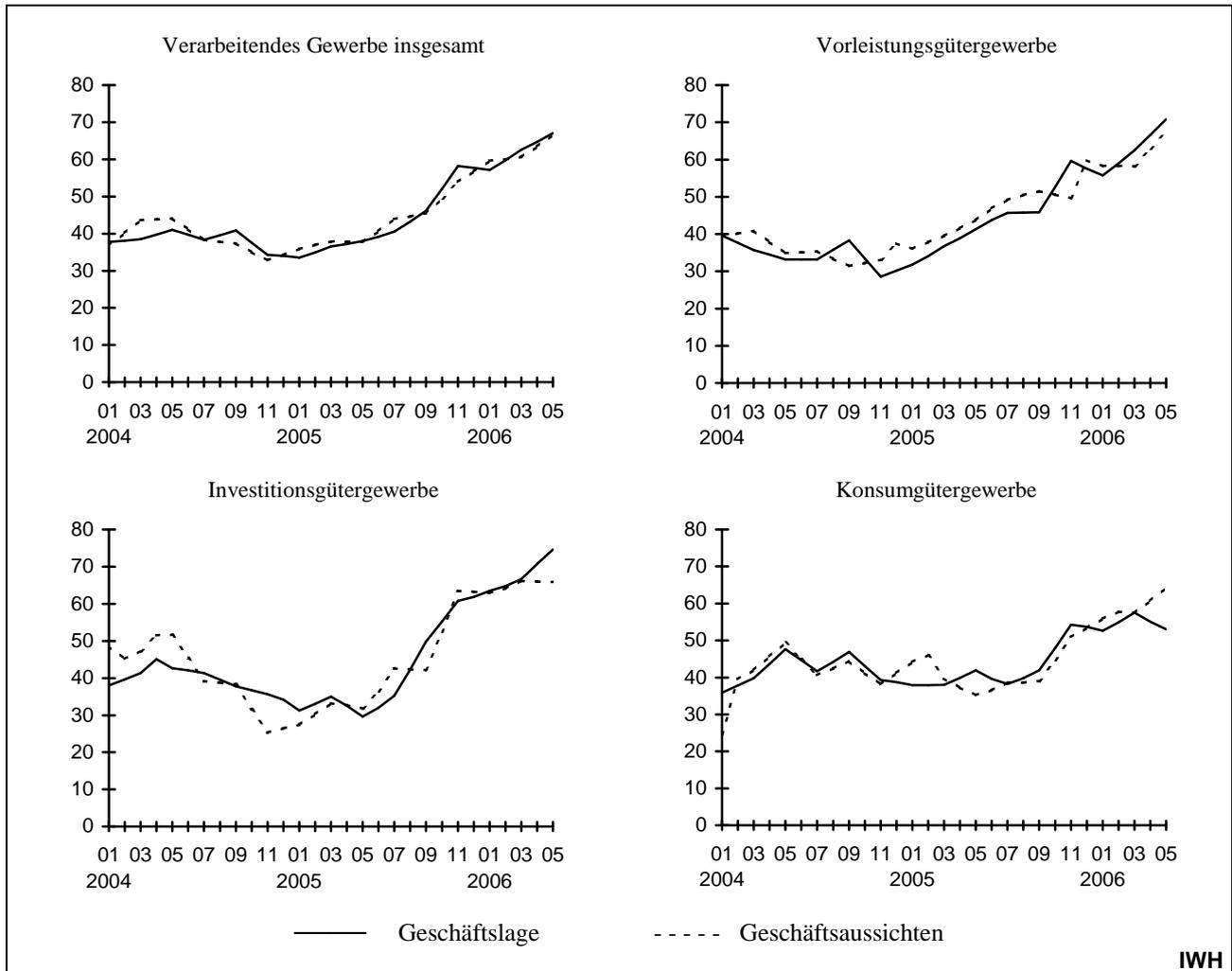
Im Investitionsgütergewerbe ist seit Ende letzten Jahres bei der Lagebeurteilung ein stetiger Aufwärtstrend zu beobachten. Die Beurteilung der Geschäftsaussichten folgt dem aber nicht; sie verharrt auf dem erreichten hohen Niveau. Diese gegen den allgemeinen Trend im Verarbeitenden Gewerbe etwas zurückbleibende Entwicklung kann wohl

den für die Branche schwieriger werdenden weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zugeschrieben werden. Dennoch schätzt über die Hälfte der Unternehmen aus dem Fahrzeugbau und dem Bereich Elektrotechnik und Feinmechanik ihre Auftragslage für die nächsten sechs Monate als gut ein.

Bei den Produzenten von Konsumgütern geht die Schere zwischen der Beurteilung von Lage und Aussicht weiter auseinander: Die positive Entwicklung der Geschäftsaussichten setzte sich fort. Die Lagebewertung hingegen offenbart gegenwärtig noch einen negativen Trend. Hier wird sich zeigen müssen, ob die wachsende Konsumlaune der Deutschen in den nächsten Monaten eine Trendumkehr bewirken kann.

Cornelia.Lang@iwh-halle.de

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe - Salden^a, saisonbereinigte Monatswerte -



^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe „Periodische Informationen/Aktuelle Konjunkturdaten“ unter www.iwh-halle.de.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.